Computerlinguistik

E02: Einführung in die Linguistik

IDH INSTITUT FÜR DIGITAL HUMANITIES
UNIVERSITÄT ZU KÖLN

Einführung in die Sprachwissenschaft

- **Strukturalismus**
  Sprachwissenschaft von Anfang bis Mitte des 20. Jahrhunderts
- **Kognitivismus**
  Sprachwissenschaft von Mitte bis Ende des 20. Jahrhunderts
- **Gebrauchsbasierte Linguistik**
  Sprachwissenschaft im frühen 21. Jahrhundert

Einführung in die Sprachwissenschaft

- **Strukturalismus**
  Sprachwissenschaft von Anfang bis Mitte des 20. Jahrhunderts
- **Kognitivismus**
  Sprachwissenschaft von Mitte bis Ende des 20. Jahrhunderts
- **Gebrauchsbasierte Linguistik**
  Sprachwissenschaft im frühen 21. Jahrhundert

Max Planck: “Eine neue wissenschaftliche Wahrheit pflegt sich nicht in einer Weise durchzusetzen, dass ihre Gegner überzeugt werden und sich als belehrt erklären, sondern vielmehr dadurch, dass ihre Gegner aussterben. ”

Strukturalismus

- **Sprache als präzise erfassbares, formal exakt darstellbares relationales System von formalen Elementen.** (Zitiert nach Bußmann)
- Begründendes Werk der modernen Sprachwissenschaft deskriptver Tradition: Ferdinand de Saussure: Cours de liguistique général (1916)

Strukturalismus - Distinktionen I

Sprache kann unter drei verschiedenen Aspekten betrachtet werden:

- **Langue**: In allen Sprechern einer Sprache gespeichertes System (Sprachsystem)
- **Parole**: Aktuelle Sprachtätigkeit in bestimmten Situationen (Sprachgebrauch)
- **Faculté de langage**: Generelle Fähigkeit zum Erwerb und Gebrauch von Sprache

Strukturalismus - Distinktionen II

Sprache im Sinne von Langue ist ein System von Zeichen (und damit Teildisziplin der *Semiotik*).

Jedes Zeichen besteht aus zwei - sich gegenseitig bedingenden - Aspekten:

- **Signifiant**: Konkreter, materieller Zeichenkörper (Ausdrucksseite - Bezeichnendes)
- **Signifié**: Begriffliches Konzept (Inhaltsseite - Bezeichnetes)

Strukturalismus - Distinktionen III

- Konzept des distinktiven Prinzips
- synchrone vs. diachrone Sprachwissenschaft
- syntagmatische vs. paradigmatische Ebene
- Segmentierung vs. Klassifizierung

Kognitivismus (auch: Generative Grammatik)

- **Sprache (besser: Sprachfähigkeit) als genetisch determiniertes (menschliches) Organ, das sich in Konfrontation mit Sprachdaten ausbildet.**
- Abgrenzung vom Strukturalismus: Nicht nur Beobachtung und Beschreibung der menschlichen Sprache ist Gegenstand der Sprachforschung, sondern v.a. auch die mentalen Grundlagen des Spracherwerbs.
- Begründung der generativen Grammatik: Noam Chomsky - Syntactic Structures (1957)

Kognitivismus - Grundkonzepte I

- **Universalgrammatik (UG):** Biologisch determinierter kognitiver Ausgangszustand des Sprachorgans
- **Kompetenz:** Fähigkeit eines idealisierten Sprecher/ Hörers, Sprache anzuwenden, entwickelt sich aus UG
- **Performanz:** Tatsächliche Sprachverwendung, teils fehlerhaft.

Kognitivismus - Grundkonzepte II

- Organisation der Universalgrammatik in
  - **Prinzipien** (sprachübergreifende Wohlgeformtheitsbedingungen)
  - **Parameter** (sprachspezifische Parametrisierungen)
- Organisation der Kompetenz in Modulen
  - phonologisches Modul
  - morphologisches Modul
  - syntaktisches Modul
  - semantisches Modul
  - ...

Gebrauchsbasierte Linguistik - Grundkonzepte

- Grammatische Strukturen sind nicht angeboren, sondern das Ergebnis von Geschichte und Psychologie.
  - Geschichte: Sprachen werden von einer Generation zur nächsten tradiert.
  - Psychologie: Jede Generation besitzt soziale und kognitive Fähigkeiten für den Spracherwerb, die aber nicht speziell für diesen Zweck entstanden sind.
- Sprachvermögen basiert auf gebrauchbasierten Mehrzweckmodulen: Bildung von Kategorien, Deutung von Absichten, Erkennen von Analogien (Eingrenzungsmechanismen)
- Mit empirischen Methoden (Auswertung von Sprachdatensammlungen) untersuchbar.

Literatur / Hausaufgabe

- **Zur Nachbereitung**:
  - Vater (2002): Kapitel 1 (S. 2-24)
  - Ibbotson/Tomasello (2020, S. 14-19)
- **Zur Vorbereitung**:
  - Ide (2017): Kapitel 1 (S. 1-18)
  - Reiter (2020): Anleitung (S. 193-201)
- Die Texte finden Sie im Ilias-Seminarordner.